

Tomi Ungerer

Tomi Ungerer, geboren 1931, stammt aus einer Straßburger Uhrmacherfamilie. Er verpatzte die Reifeprüfung, trampete dafür durch ganz Europa und veröffentlichte erste Zeichnungen im ›Simplicissimus‹. Mitte der 50er Jahre ging er nach New York, wo sein unaufhaltsamer Aufstieg als Zeichner, Maler, Illustrator, Kinderbuchautor und Werbegrafiker begann. Nach einigen Jahren auf einer Farm in Nova Scotia, Kanada, lebt er seit heute mit seiner Familie im Südwesten Irlands und in seiner Heimatstadt Straßburg, die ihm 2007 ein eigenes Museum gewidmet hat.

Tomi Ungerers ein halbes Jahrhundert umspannende Karriere hat ein Werk hervorgebracht, das an Vielfalt kaum zu überbieten ist. Seine Plakate und Werbezeichnungen haben ihrer Schärfe wegen ebenso Epoche gemacht wie seine erotischen Zyklen, die ein bis heute bestehendes Buchverbot in den Vereinigten Staaten provozierten. Die Kinderbücher aber, mit denen in den späten fünfziger Jahren alles begann, zählen mit unvergesslichen Titeln wie ›Die drei Räuber‹ oder ›Kein Kuss für Mutter‹ zu den Klassikern des Genres.«*Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Tomi Ungerer

Tomi Ungerer, geboren 1931, stammt aus einer Straßburger Uhrmacherfamilie. Er verpatzte die Reifeprüfung, trampete dafür durch ganz Europa und veröffentlichte erste Zeichnungen im ›Simplicissimus‹. Mitte der 50er Jahre ging er nach New York, wo sein unaufhaltsamer Aufstieg als Zeichner, Maler, Illustrator, Kinderbuchautor und Werbegrafiker begann. Nach einigen Jahren auf einer Farm in Nova Scotia, Kanada, lebt er heute mit seiner Familie im Südwesten Irlands und in seiner Heimatstadt Straßburg, die ihm 2007 ein eigenes Museum gewidmet hat.

Stimmen

»Ungerer beherrscht die Kunst der Provokation. Aber das ist zum Glück nicht alles: Er kann zärtlich pädagogisch sein, wenn er Kinderbücher malt, sentimental in seinem ›Liederbuch‹ mit Bildern aus einem heilen Elsass, mit Sinn für Nonsens in seiner Werbegraphik, obszön in erotischen Zeichnungen, sarkastisch in Cartoons - und manchmal auch konventionell, wenn er sich engagiert gibt.«*Die Welt*



Foto: Copyright © Jürg-Peter Lienhard

»Ungerer ist der erste lebende Künstler, dem Frankreich ein Museum widmet. Einer der einflussreichsten Kinderbuchautoren und Satiriker.«*Süddeutsche Zeitung*

„Trotz einer liberalen Aufbruchsstimmung in den USA stießen seine satirischen und erotomanischen Zeichnungen dort auf immer mehr Kritik. Ungerer wurde vom FBI beobachtet, und auch seine Kinderbücher wurden verboten. „Kein Kuss für Mutter“ erhielt in den USA sogar den Preis für das schlimmste Kinderbuch, da darin u. a. Toby mit seinem Freund Zigarre raucht und beim Frühstück mit seinen Eltern eine Flasche Schnaps auf dem Tisch steht. Mit Bildern wie diesen hält er sich zugute, einen neuen Realismus in die Kinderbuchliteratur eingeführt zu haben: „*Keiner hat die Kinderbuchtabus so zerschmettert wie ich.*“ (*Wikipedia*)

Seit 1976 lebt Ungerer mit seiner Frau, seiner Tochter (geb. 1976) und seinen beiden Söhnen (geb. 1978 und 1980) abwechselnd in Straßburg und auf einer 160 Hektar großen Farm nahe der Stadt Cork. Dort arbeitete er als Farmer mit (2006) 600 Schafen und 48 Kühen... Ungerer konnte Mitte der 2000er Jahre eine jahrelang andauernde, schwere gesundheitliche Krise mit drei Herzinfarkten und einer Krebserkrankung überwinden und fand danach erneut zu seiner alten Produktivität zurück.

In den letzten 40 Jahren brachte der Workaholic rund 40.000 Zeichnungen zu Papier und veröffentlichte über 140 Bücher. Ab 1979 waren seine Werke in etwa 100 Ausstellungen zu sehen. Ungerer bezeichnet sich selbst als einen *Aufzeichner*: „Ich zeichne, was ich aufschreibe, und ich schreibe auf, was ich zeichne, um einen Gedanken klar, kurz und bündig auszudrücken.“

Neben seiner künstlerischen Arbeit setzte sich Ungerer unter anderem auch für Aktionen und Programme ein, um jugendliche Straftäter von der Straße zu holen, für eine Integration von Ausländern in französischen Schulen sowie für eine Hilfe für [Aidspatienten](#) und krebserkrankte Kinder.^[18] Ungerer selbst sieht sich als Elsässer, aber nicht als Franzose oder Deutscher, er sei ein überzeugter Europäer. Im Sommer 2010 stellte er für eine Ausstellung in der Gedenkstätte [KZ Osthofen](#) bei Worms ausgewählte Grafiken und Zeichnungen zur Verfügung.^[19]

Ungerer ist auch ein [Gourmet](#), und als Genießer der elsässisch-badischen Küche ist er auch mit Meisterköchen befreundet, so etwa mit Philippe Schadt in [Blaesheim](#) (*Chez Philippe*)^[20] oder mit dem Chansonnier und Kabarettleiter [Roger Siffer](#); beide stellen für ihre Gäste Ungerers Aquarelle und Zeichnungen aus.

Mitgliedschaften

Gründung der „Vereinigung Kulturbank“ 1990 in Straßburg
Mitarbeit in der „Commission interministérielle franco-allemande“ ab 1987
„Botschafter für Kindheit und Erziehung“ für den [Europarat](#) seit 2000

Auszeichnungen

Von den vielen Auszeichnungen, die er im Laufe seines Lebens erhielt, seien hier nur einige erwähnt: 1983 der [Jacob-Burckhardt-Preis](#) der Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung in [Basel](#), 1992 Ernennung zu den „500 World Leaders of Influence“ durch das „[American Biographical](#)

[Institute](#)“, 1993 das deutsche [Bundesverdienstkreuz 1. Klasse](#)^[21], 1995 der französische „Große Nationalpreis für Graphik“, 1998 der internationale [Hans-Christian-Andersen-Preis](#), 2001 die Ernennung zum Offizier der französischen [Ehrenlegion](#), 2002 die [Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg](#), 2003 der „Erich Kästner Preis für Literatur“ der Münchner [Erich Kästner Gesellschaft e. V.](#), Laudatorin war die ehemalige [BVerfG](#)-Präsidentin [Jutta Limbach](#)^[22], 2004 die Ehrendoktorwürde der [Universität Karlsruhe](#), 2005 der [e.o.plauen Preis](#). Für seine Verdienste als „Wanderer zwischen den Sprachen und Kulturen“ und für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinregion erhielt er 2006 den Ehrenpreis des oberrheinischen Hochschulpreises [Prix Bartholdi](#).

AUSSTELLUNG

Tomi Ungerer- SATIRICON - Das satirisch-komische Werk

Caricatura museum frankfurt, Museum für Komische Kunst
Weckmarkt 17, 60311 Frankfurt am Main
Tel +49(0)69/212 30161; Caricatura.museum@stadt-frankfurt.de,
www.caricatura-museum.de, www.facebook.com/caricaturamuseum

© Tomi Ungerer / Diogenes Verlag Zürich / Musées de la ville Strasbourg

Ausstellungseröffnung: 7. Dezember 2011 um 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 8. Dezember 2011-18. März 2012
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr
Mittwoch 10-21 Uhr, Montag geschlossen
In Kooperation mit dem Musée Tomi Ungerer, Strasbourg